

informiert Pädagog:innen über aktuelle Kinofilme  
bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne  
liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

## Der Lehrer, der uns das Meer versprach

**Originaltitel:** El maestro que prometió el mar. **Regie:** Patricia Font. **Drehbuch:** Albert Val, nach dem Roman "El maestro que prometió el mar" von Francesc Escribano. **Kamera:** David Valldepérez. **Schnitt:** Dani Arregui. **Szenenbild:** Josep Rosell. **Kostümbild:** Maria Armengol. **Maskenbild:** Patricia Reyes. **Musik:** Natasha Arizu. **Ton:** Elena Coderch (Sonido directo), Miguel Ángel Riaza (Diseño de sonido y mezclas). **Darsteller:innen:** Enric Auquer (Antoni Benaiges), Laia Costa (Ariadna), Gael Aparicio (Carlos niño), Alba Hermoso (Josefina niña), Nicolás Calvo (Emilio niño), Antonio Mora ([Jaime] Alcalde), Milo Taboada (Padre Primitivo), Jorge da Rocha (Camilo), Edu Ferrés (Rodríguez), Alba Guilera (Laura), Laura Conejero (Rosa), Luisa Gavasa (Charo), Ramón Agirre (Emilio adulto) [in der Reihenfolge der Titelsequenz] u.a. – **Uraufführung:** 27.10.2023 (68. Valladolid International Film Festival). **Kinostart:** 10.11.2023 (ES), 6. Februar 2024 (DE). **Verleih:** 24 Bilder (DE). **Länge:** 106:20 Min. (24 fps). **FSK:** ab 12 Jahren (Deskriptoren: „Gewalt, Verletzung, belastende Themen“).

### IKF-Empfehlung:

Zielgruppen: Sekundarstufe II  
Fachschulen für Sozialwesen  
Jugend- und Erwachsenenbildung

Fächer: Pädagogik,  
Spanisch,  
Geschichte,  
Religion

Themen: Reformpädagogik,  
Spanische Geschichte,  
Zeit des Nationalsozialismus,  
Staat und Kirche

Stichworte: Erinnerungskultur, Faschismus, Freinet-  
Pädagogik, Laizität, Reformpädagogik,  
Spanischer Bürgerkrieg, Vergangenheits-  
bewältigung



### Synopsis

Spanien 1935: Der junge Lehrer Antoni Benaiges übernimmt die Grundschule eines kleinen Dorfs in der Provinz Burgos. Dank seiner ungewöhnlichen Unterrichtsmethoden baut er schnell eine vertrauensvolle Beziehung zu seinen Schülern auf und gibt ihnen ein Versprechen: Er will mit ihnen ans Meer fahren, das die Kinder noch nie gesehen haben. Doch nicht alle Dorfbewohner sind begeistert von Antonis Enthusiasmus. Antoni wird von Bürgermeister Jaime, dem Dorfgeistlichen Pater Primitivo und den Anhängern der faschistischen Falange-Partei misstrauisch beobachtet. – 75 Jahre später stößt Ariadna, die Enkelin eines damaligen Schülers, bei der Recherche ihrer Familiengeschichte auf die bewegende Geschichte Antonis und entdeckt dabei, mit welchen Widerständen der charismatische, engagierte und politisch aktive Lehrer zu kämpfen hatte ...

## Einleitung: Vom Licht in trüben Zeiten

Der schöne und bewegende Film der spanischen Regisseurin Patricia Font (geb. 1978), dessen Drehbuch auf dem gleichnamigen Roman von Francesc Escribano beruht, erzählt auf zwei Zeitebenen Geschichten, die kunstvoll miteinander verbunden sind (siehe: Filmisches Erzählen):

Im Mittelpunkt der *Binnenhandlung* steht eine historische Figur: **Antoni<sup>1</sup> Benaiges i Nogués** (1903–1936) war von 1934-1936<sup>2</sup> als Lehrer in dem kleinen Ort Bañuelos de Bureba [im Osten der Provinz Burgos] tätig, bis er kurz nach Beginn des Spanischen Bürgerkriegs 1936 von falangistischen Milizen gefoltert und ermordet wurde.

In der *Rahmenhandlung* erzählt der Film die Geschichte von **Ariadna**, einer (fiktiven) jungen Frau, die sich Jahrzehnte später für ihren Großvater **Carlos** auf die Suche nach Informationen über ihren Urgroßvater begibt. Durch Gespräche mit einem ehemaligen Mitschüler ihres Großvaters und eigene Archivrecherchen erfährt sie, dass ihr Großvater als Achtjähriger eine Zeitlang bei seinem Lehrer Antoni Beneiges in Bañuelos de Bureba lebte, da ihr Urgroßvater **Bernardo** aus politischen Gründen im Gefängnis saß.

Während die Zweite Spanische Republik (1931-1936/39) gegen die Nationalisten kämpft, die die Errungenschaften der jungen Republik rückgängig machen wollen, führt der engagierte Lehrer einen Kampf ganz anderer Art: gegen Vorurteile, gegen verkrustete Strukturen, gegen die Macht der Kirche. DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH ist ein vom pädagogischen Optimismus geprägter und der Aufklärung verpflichteter Film. Er erinnert an den Kampf, den Mut und das Engagement, die noch vor nicht allzu langer Zeit nötig waren, um allen Menschen Bildung und Wissen zugänglich zu machen. „Die Augen zu öffnen ist weder einfach noch bequem. Es ist anstrengend und tut manchmal weh. Nur wenige nehmen diese Reise auf sich. Ich will ein Wort dafür bemühen: Licht“ – so schreibt Antoni in einem Zeitungsartikel.



Originalfoto von Antoni Benaiges mit seiner Klasse 1936 © I Arxiu de la Familia Benaiges



Das Originalfoto von Antoni und seiner Klasse vor der Schule © Sergi Bernal



Die Fotografie einer Originalausgabe des Journals „El\_Mar“ © Sergi Bernal

## Thematische Aspekte und curriculare Anknüpfungspunkte

DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für verschiedene Unterrichtsfächer: Die spanische Filmproduktion ist für den Einsatz im Fach **Spanisch** als Originalfassung mit deutschen Untertiteln und in einer deutsch synchronisierten Fassung verfügbar. Im Fach **Geschichte** kann die deutsche Beteiligung und Mitverantwortung am Spanischen Bürgerkrieg (1936-39) thematisiert werden. Im Fach **Pädagogik** bzw. **Erziehungswissenschaft** kann die Figur des Lehrers Antoni Benaiges zur Auseinandersetzung mit dem reformpädagogischen Ansatz von Célestin Freinet anregen. Nicht zuletzt kann im Fach **Religion** die Frage nach dem Verhältnis von Kirche und Staat diskutiert werden. Im Zusammenhang mit dem Aufbau von Erinnerungskultur in der Schule kann **fächerverbindend** der Frage nach dem „Wandel des Umgangs mit Schuld und Aufarbeitung in unterschiedlichen Ländern“ nachgegangen werden.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> In der deutschen Synchronfassung wird statt „Antoni“ „Antonio“ verwendet.

<sup>2</sup> Im Film tritt Antoni seine Stelle laut einer Texteinblendung erst 1935 an.

<sup>3</sup> <https://www.schulministerium.nrw/themen-erinnerungskultur>

### Pädagogik: Der reformpädagogische Ansatz von Célestin Freinet

„Wir stehen in Kontakt mit anderen Freinet-Schulen, [...] die dieselben Unterrichtsmethoden anwenden wie wir“ sagt Antoni Beneiges einmal im Film. Der aus Katalonien stammende Lehrer bringt frischen Wind in das kleine Dorf in der Provinz Burgos. Schnell spricht sich herum, dass er ganz anders unterrichtet als sein Vorgänger, der Gemeindepfarrer Pater Primitivo. Bei ihm muss man sich auch nicht aus Angst vor Schlägen ducken, weil man etwas falsch gemacht hat. Im Gegenteil: „Wer zusammen lernen will, muss zuerst zusammen Fehler machen“, sagt Antoni, der den Kindern warmherzig mit Wertschätzung, Respekt und Empathie begegnet.

Mit der **Druckerpresse** stellt Antoni den staunenden Kindern eines der wichtigsten Arbeitsmittel der Freinet-Pädagogik vor. Dem überraschten Inspektor der Schulbehörde erklärt der Lehrer bei einer Visitation ihren Einsatz bei der Herstellung kleiner **Hefte**: „Die Themen wählen die Schüler selbst aus. Sie schreiben selbst die Texte. Und ich helfe nur am Schluss bei den Korrekturen. Und danach stimmen wir alle zusammen ab und entscheiden gemeinsam, welche Texte wir am Ende in das Heft aufnehmen wollen. [...] Sie organisieren im Anschluss auch den Druck selbst.“ Als besonders schönes Beispiel zeigt der Film die Entstehung des Heftes „Das Meer. Wie es sich Kinder vorstellen, die es noch nie zuvor gesehen haben“.

DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH kann zum Ausgangspunkt einer Beschäftigung mit dem reformpädagogischen Konzept des französischen Pädagogen **Célestin Freinet** (1896-1966) werden, der in Deutschland – wohl auch wegen seiner politischen Haltung – wenig bekannt ist. Wie andere reformpädagogische Ansätze geht auch Freinets Konzept „vom Kinde aus“, das als eigenständiges Wesen mit individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten im Mittelpunkt des Unterrichts steht.

*Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:*

- Beschreiben Sie die Lehrerpersönlichkeit von Antoni Beneiges.
- Aufgabe: Schauen Sie nochmal zwei Sequenzen an, die Antoni im Unterricht zeigen (TC 15:55-19:10 und 30:59-36:18). Erläutern Sie den pädagogischen Ansatz, Prinzipien und Methoden des Freinet-Lehrers. (Die transkribierten Dialoge finden Sie auf dem Arbeitsblatt im Anhang.)
- Wie gelingt es Antoni, die Väter von Serafina und Emilio zu überzeugen, ihr Einverständnis zum Ausflug ans Meer zu geben?
- Entscheiden Sie sich vor dem Film für einen Schüler oder eine Schülerin, der/die im Film besonders häufig zu sehen ist (Emilio, Serafina, Carlos). Charakterisieren Sie die Figur und beschreiben Sie ihre Entwicklung im Verlauf des Films.
- Informieren Sie sich über das Menschenbild, die Ziele und die Prinzipien der Freinet-Pädagogik (siehe Webtipps). Erläutern Sie die Prinzipien der Freinet-Pädagogik am Beispiel einer Filmszene.
- „Mein einziges Ziel ist, dass diese Kinder lernen, gute Menschen zu werden“, sagt Antoni beim Besuch von Pater Primitivo. Etwas später äußert er im Gespräch mit seiner Haushälterin Charo „Meine Schüler sollen überhaupt erstmal lernen, Kinder zu sein.“- Erläutern Sie, welche Werte, Normen und Ziele dem pädagogischen Handeln Antonis zugrunde liegen.
- „Mein Vater sagt, dass die Faulen nur durch Schläge was lernen“, sagt Josefina einmal zu Antoni. Beurteilen Sie diese Aussage unter Berücksichtigung der dahinterstehenden Grundannahme.
- Zur Diskussion: Welche Funktionen hat Schule Ihrer Ansicht nach?

- Zur Vertiefung: Als der neuseeländische Bildungsforscher John Hattie Ende 2008 sein Buch „*Visible Learning*“ veröffentlichte, sorgten die Ergebnisse seiner sog. „*Hattie-Studie*“ für großes Aufsehen. Informieren Sie sich mit Hilfe des Artikels „Was ist das Wichtigste beim Lernen? Folgerungen aus der Hattie-Studie“, welchen Determinanten zentrale Bedeutung für den Lernerfolg zukommt.<sup>4</sup>
- Filmvergleich: Erläutern Sie die Besonderheit der Lehrperson in einem dieser Filme: „Der Club der toten Dichter“ (1989), „Die Klasse“ (2008), „Monsieur Lazhar“ (2011) oder „Die Schüler der Madame Anne“ (2014).

## Spanisch: Zweite Spanische Republik, Franco-Diktatur und Aufarbeitung im Film

Historischer Hintergrund der Binnenhandlung ist die **Zweite Spanische Republik**, die 1931 ausgerufen und mit dem Sieg General Francos im Spanischen Bürgerkrieg 1939 zerstört wurde. Die siegreichen Franquisten richteten politische Gegner im Schnellverfahren hin, die Opfer der politischen Säuberungen wurden überall im Land in anonymen Massengräbern verscharrt. Für die Auseinandersetzung im Spanischunterricht bieten sich darüber hinaus drei weitere Abschnitte der spanischen Geschichte an, die in den Texttafeln zu Beginn und die Texteinblendungen am Ende erwähnt werden (siehe Kasten unten): der **Spanische Bürgerkrieg** (1936-39), die **Franco-Diktatur** (1939-75) und die bis heute andauernde **Aufarbeitung** von Bürgerkrieg und Diktatur, die erst spät einsetzte (vgl. Capdepón 2010).

### *Texttafeln zu Beginn des Films:*

Am 17. Juli 1936 begann unter der Führung des Generals Francisco Franco ein Militärputsch antidemokratischer und antikommunistischer Generäle gegen die gewählte republikanische Regierung Spaniens. Der Putsch markierte den Beginn eines drei Jahre währenden Bürgerkriegs, der zum Ende der Republik in Spanien und zur franquistischen Diktatur führte, welche bis zum Tode Francos 1975 an der Macht bleiben sollte. Heute gehen Historiker von 200.000 bis 500.000 Opfern des Spanischen Bürgerkriegs aus. Schätzungen zufolge wurden Zehntausende in Massengräbern verscharrt, die seit dem Jahr 2000 von privaten Initiativen exhumiert werden, um sie würdig zu bestatten ...

### *Texteinblendungen am Ende des Films:*

In den Massengräbern von La Pedraja wurden die Überreste von 135 Leichen gefunden. Keine von ihnen war die Leiche von Antoni Benaiges, der immer noch vermisst wird. Um seiner zu gedenken und sein Vermächtnis zu bewahren, wurde 2015 in Bañuelos de Bureba der Verein „Escuela Benaiges“ gegründet. Bis heute sind in Spanien die sterblichen Überreste von 12.000 Menschen exhumiert worden. Es wird geschätzt, dass viele Tausende erst noch geborgen werden müssen. Ihre Angehörigen suchen immer noch nach ihnen.

Die im Film bereits in der Titelsequenz gezeigte Exhumierung am *Monte de La Pedraja* steht exemplarisch für die erst Jahrzehnte nach Ende der Diktatur erfolgende Öffnung unzähliger Massengräber, in der viele Opfer des Spanischen Bürgerkriegs nach ihrer Exekution anonym verscharrt wurden. Laura, die Leiterin des Projekts, zeigt Ariadna später eine Landkarte, auf der bereits ausgehobene und noch mehr ungeöffnete Massengräber markiert sind. (siehe Abb.).



Erste Einstellung: Exhumierungsarbeiten



Ariadna am Massengrab von La Pedraja



Ariadna betrachtet Lauras Karte<sup>5</sup>

<sup>4</sup> <https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/4846>

<sup>5</sup> Laura, die Leiterin der Exhumierung, erläutert die Karte: „Spanien ist übersät mit Massengräbern. Es wurden überall Exekutionen durchgeführt. Die roten Markierungen sind Gräber, die schon ausgehoben wurden. Die grünen sind die, die noch ausgehoben werden müssen.“

Durch seine Rahmenhandlung verweist der Film auf die Notwendigkeit und Bedeutung der **Erinnerungskultur**: Wie erinnern wir uns als Gesellschaft an die Vergangenheit, besonders an Verbrechen, die im Namen des Staates verübt wurden? Bei ihrer Untersuchung der Darstellung der Zweiten Republik, dem Spanischen Bürgerkrieg und der frühen Franco-Diktatur in Film und Fernsehen hat Caroline Rothauge (2014) drei dominante Lesarten identifiziert: „Wir waren alle Opfer“, „Wir waren alle schuld“ und „Wir sind Helden“. Lesarten, die sich auch bei der deutschen Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur wiederfinden.

Bereits die Eröffnungsszene verdeutlicht exemplarisch die Sprachlosigkeit einer Gesellschaft: Beim Anruf einer NGO erfährt Ariadna, dass ihr Großvater die Untersuchung eines Massengrabes beantragt hat, von der auch ihre Mutter nichts wusste. In Ariadnas Familie – so wird deutlich – wurde über die Zeit der Franco-Diktatur nicht gesprochen. Eine Erfahrung, die Emilio, ein ehemaliger Mitschüler ihres Großvaters Carlos, bestätigt: *„Diese Jahre sind schlimm gewesen. Und viele sind umgekommen. Und die Überlebenden sind zum Schweigen gezwungen worden.“* Mit Blick auf die nationalen und internationalen politischen Herausforderungen des Jahres 2025 ist der Film auch eine Mahnung gegen das Vergessen - damit sich die Vergangenheit nicht wiederholt.

*Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:*

- Statt Aufarbeitung: „Amnestie und Amnesie“. Informieren Sie sich über die Aufarbeitung der Franco-Diktatur, zum Beispiel mit Hilfe des Artikels „Der öffentliche Umgang mit der Franco-Diktatur“ von Ulrike Capdepón (2010).
- Tipp: Besuchen Sie die virtuelle 3D-Ausstellung *„Antoni Benaiges, the teacher who promised the sea“* im Museu Marítim de Barcelona (siehe Webtipps), in der Sie Informationen zu dem im Film gezeigten Massengrab und verschiedenen Formen der Erinnerungskultur finden (Texttafeln auf Spanisch und Englisch).
- Zur Diskussion: Würden Sie Antoni Benaiges als Helden bezeichnen?
- Lesen Sie nochmals die Texttafeln und Texteinblendungen am Anfang und Ende des Films (siehe Kasten oben). Erstellen Sie eine Zeitleiste der erwähnten Ereignisse. Über welche Personen und Ereignissen möchten Sie gerne noch mehr erfahren?

### **Geschichte: Deutsche Mitverantwortung am Spanischen Bürgerkrieg**

Auch wenn die Handlung des Films ausschließlich in Spanien spielt: DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH bietet Anknüpfungspunkte für die Auseinandersetzung mit der deutschen und europäischen Geschichte der 1930-er Jahre. Denn während Antoni Beneiges noch als Lehrer der demokratischen Zweiten Spanischen Republik tätig war, hatte *Adolf Hitler* als „Führer“ Deutschland bereits zum totalitären NS-Staat ausgebaut, *Benito Mussolini* herrschte sogar schon seit 1926 als faschistischer Diktator („Duce“) in Italien.

Das nationalsozialistische Deutschland und das faschistische Italien unterstützten die spanischen nationalistischen Militärs nach ihrem Putsch am 17. Juli 1936. Historiker wie Carlos Collado Seidel vermuten, dass sich der Aufstand ohne Hilfe von außen nicht zu einem Bürgerkrieg entwickelt hätte. Offiziell verbot zwar eine internationale Konferenz aus 27 Staaten im September 1936 die Unterstützung der spanischen Kriegsparteien mit Kämpfern und Waffen. Dennoch wurden beide Seiten im Bürgerkrieg von ausländischen Mächten unterstützt: Das republikanische Lager wurde für seinen Abwehrkampf von der Sowjetunion mit Waffen beliefert. Die aufständischen Nationalisten<sup>6</sup> erhielten Hilfe von der „Achse Berlin Rom“,<sup>7</sup> die massive Militärhilfe leistete. Für das Dritte Reich war Spanien auch wirtschaftspolitisch als Rohstofflieferant und Handelspartner wichtig (vgl. Collado Seidel 2016).

<sup>6</sup> In der Literatur werden für die Aufständischen außerdem auch die Begriffe „Putschisten“ und „Franquisten“ verwendet.

<sup>7</sup> <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/aussenpolitik/achse-berlin-rom>

Traurige Berühmtheit erlangte die deutsche Beteiligung an der Bombardierung von **Guernica**: Am 26. April 1937 flogen Flugzeuge der deutschen „**Legion Condor**“<sup>8</sup> zusammen mit einem italienischen Fliegerverband über Stunden hinweg Angriffswellen gegen die Wohngebiete der kleinen baskischen Stadt. Pablo Picassos berühmtes Gemälde *„Guernica“*, das bereits im Juli 1937 auf der Weltausstellung in Paris vorgestellt wird, sorgt bis heute dafür, dass Guernica als „Erinnerungsort an die deutsche Mitverantwortung an diesem Krieg“ (Collado Seidel 2016) nicht in Vergessenheit gerät.

Im Geschichtsunterricht kann im Zuge der Auseinandersetzung mit der **Zeit des Nationalsozialismus** der deutschen Mitverantwortung an der Zerstörung der Zweiten Spanischen Republik und den deutsch-spanischen Beziehungen von 1936 bis 1945<sup>9</sup> nachgegangen werden.

*Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:*

- Stellen Sie frühe Stationen der NS-Außenpolitik vor. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere den Einmarsch der Wehrmacht ins entmilitarisierte Rheinland im März 1936,<sup>10</sup> die Olympischen Spiele im Sommer 1936, den „Anschluss“ Österreichs im März 1938,<sup>11</sup> die Besetzung des Sudetenlands 1938<sup>12</sup> und die "Zerschlagung der Rest-Tschechei" mit Einmarsch in Prag im März 1939.<sup>13</sup>
- Die Binnenhandlung des Films erzählt von Antonis Tätigkeit als Lehrer in den Jahren 1935 bis 1936. Erstellen Sie mit Hilfe Ihres Geschichtsbuchs oder des „Lebendigen Museum Online“ (LeMO) eine Übersicht wichtiger historischer Ereignisse, die in diesen beiden Jahren zeitgleich zur Filmhandlung stattfanden.<sup>14</sup> Entscheiden Sie sich für maximal 10 Ereignisse pro Jahr und begründen Sie Ihre Auswahl.
- Nach Schätzungen wurden etwa 15.000 Spanier in nationalsozialistische Konzentrationslager verschleppt, vor allem nach Mauthausen,<sup>15</sup> aber auch nach Dachau und Buchenwald (vgl. Collado Seidel 2016). Recherchieren Sie exemplarisch das Schicksal des Schriftstellers und späteren Kulturministers *Jorge Semprún*, der 1944 ins KZ Buchenwald deportiert wurde, oder von *Francisco Largo Caballero*, dem ehemaligen Ministerpräsidenten und Arbeitsminister der Zweiten Republik, der von 1943 bis 1945 in Sachsenhausen inhaftiert war.
- Tipp: Picassos Monumentalgemälde „Guernica“ befindet sich heute im „*Museo Reina Sofía*“ in Madrid. Auf der Website des Museums finden Sie Informationen zur Entstehung (auf Englisch) und Abbildungen in mehreren Varianten.<sup>16</sup>

### Religion: Das Verhältnis von Kirche und Staat

Als sich Antoni Beneiges nach den Gründen erkundigt, warum sein Vorgänger, Gemeindepfarrer Pater Primitivo, nicht mehr als Lehrer tätig ist, erfährt er vom Bürgermeister: „*Sagen wir so: Die Republik hat entschieden, dass er nicht mehr gebraucht wird*“. Mit dieser lapidaren Bemerkung wird auf den Antiklerikalismus der Zweiten Spanischen Republik angespielt, die eine laizistische Bildungspolitik verfolgte. Antoni entfernt das an der Wand des Klassenzimmers hängende Kreuzifix. Pater Primitivo, der diese Entscheidung kritisiert, wird von Antoni deutlich in die Schranken verwiesen: „*[die] Religion und der Glauben sind Angelegenheiten der Familie und der Kirche – und nicht der Schule*“. Die eindrückliche Szene unterstreicht Freinets Konzeption von „Demokratie als Laizierung von Gesellschaft und Schule“ (vgl. hierzu bes. Kock 2006, S. 98-102 und Kock 1996, S. 14-15).

<sup>8</sup> <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/aussenpolitik/legion-condor>

<sup>9</sup> <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/aussenpolitik/die-deutsch-spanischen-beziehungen>

<sup>10</sup> <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/aussenpolitik/einmarsch-ins-rheinland-1936>

<sup>11</sup> <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/aussenpolitik/anschluss-oesterreich-1938>

<sup>12</sup> <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/aussenpolitik/besetzung-des-sudetengebietes-1938>

<sup>13</sup> <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/aussenpolitik/zerschlagung-der-rest-tschechei-1939>

<sup>14</sup> <https://www.dhm.de/lemo/jahreschronik/1935> und <https://www.dhm.de/lemo/jahreschronik/1936>

<sup>15</sup> <https://www.deutschlandfunkkultur.de/spanische-haeftlinge-im-kz-mauthausen-von-hitler-zu-franco-100.html>

<sup>16</sup> <https://guernica.museoreinasofia.es/gigapixel/en/#3/63.11/-120.59>

Während der Zweiten Spanischen Republik und im Spanischen Bürgerkrieg stellte sich die katholische Kirche weitgehend auf die Seite der Nationalisten: So nahm *Papst Pius XI.* in seiner *Enzyklika „Dilectissima nobis“* vom 3. Juni 1933 Stellung zur „Kirchenverfolgung in Spanien“ und protestierte gegen die antikirchliche und antireligiöse Gesetzgebung der Zweiten Republik. In einem *Hirtenbrief* vom 1. Juli 1937 forderten die spanischen katholischen Bischöfe die Welt auf, Franco zu unterstützen.<sup>17</sup> Und am 1. April 1939 gratulierte *Papst Pius XII.* General Francisco Franco in einem Telegramm zu seinem Sieg.

Ausgehend von der Sequenz, die vom Besuch Pater Primitivos in der Schule erzählt (hier: TC 34:05-36:18),<sup>18</sup> kann im Religionsunterricht im Rahmen des Inhaltsfelds „Kirche“ die Frage nach dem Spannungsverhältnis von Staat und Kirche bzw. Religion diskutiert werden.

*Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:*

- Privilegien: Bekanntermaßen sieht das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland keine strikte Trennung zwischen Staat und Kirche vor, sondern räumt den christlichen Kirchen zum Beispiel beim Arbeitsrecht, beim Religionsunterricht an öffentlichen Schulen und beim sog. Steuerprivileg Sonderrechte ein. – Erörtern Sie diese Sonderrechte: Wären Sie für die Abschaffung einzelner oder aller Sonderrechte?
- In Artikel 7 Absatz 3 des Grundgesetzes heißt es: „Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach.“ – Erläutern Sie die Gründe für diese Hervorhebung des Religionsunterrichts im Grundgesetz. Diskutieren Sie anschließend, ob diese besondere Stellung noch der heutigen Relevanz von Kirche bzw. Religion entspricht.
- Zur Neutralität des Staates: Recherchieren Sie Kernaussagen und Folgen des sog. „Kruzifix-Urteils“ des Bundesverfassungsgerichts vom 16. Mai 1995.



<sup>17</sup> <https://lernen-aus-der-geschichte.de/Online-Lernen/content/12879>

<sup>18</sup> Den transkribierten Text des Streitgesprächs finden Sie auf dem Arbeitsblatt im Anhang.

## Filmische Gestaltung

### Die dramatische Struktur

Wie andere biografische Filme des letzten Jahres (z.B. DIE FOTOGRAFIN und ONE LIFE)<sup>19</sup> weist auch DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH eine **Rahmenhandlung** auf, die durch mehrere **Rückblenden in die Vergangenheit** unterbrochen wird. Die sechs Sequenzen der Binnenhandlung, die von Antonis Leben in den Jahren 1935-36 erzählen (B 1-6), nehmen dabei mit ca. 52 Minuten weit mehr als die Hälfte der Erzählzeit ein.

Sequenz	Wichtiges Ereignis	Timecode <sup>20</sup>	M:s	Texteinblendungen
Rahmenhandlung	Ariadna trifft eine Entscheidung.	0:03:17–0:12:51	9:34	Barcelona, 2010
Binnenhandlung (1)	Antoni beginnt seine Tätigkeit.	0:12:51–0:22:17	9:26	Bañuelos de Bureba, 1935
Rahmenhandlung		0:22:17–0:29:42	7:25	
Binnenhandlung (2)	Carlos zieht bei Antoni ein.	0:29:42–0:44:11	14:29	
Rahmenhandlung		0:44:11–0:48:02	3:51	
Binnenhandlung (3)	Antoni verspricht das Meer.	0:48:02–1:05:17	7:15	
Rahmenhandlung		1:05:17–1:07:27	2:10	
Binnenhandlung (4)	Antoni überzeugt Emilios Vater.	1:07:27–1:18:13	10:46	
Rahmenhandlung		1:18:13–1:23:32	5:19	
Binnenhandlung (5)	Zurschaustellung und Gefängnis	1:23:32–1:32:08	8:36	19. Juli 1936
Rahmenhandlung		1:32:08–1:33:43	1:35	
Binnenhandlung (6)	Antoni wird erschossen.	1:33:43–1:35:24	1:41	
Rahmenhandlung	Ariadne besucht ihren Großvater.	1:35:24–1:40:53	5:29	

Die Übergänge zwischen den beiden Zeitebenen werden häufig mit Hilfe von **match cuts**<sup>21</sup> gestaltet: So verbinden zum Beispiel zwei Einstellungen den achtjährigen Carlos mit dem über 80-jährigen Carlos im Altersheim (siehe Abb. 1 und 2). Ein anderes Mal führt nach Antonis Tod die elegante Überblendung der Horizontlinie von der Vergangenheit in die Gegenwart der Rahmenhandlung zurück (siehe Abb. 3 und 4).



Abb. 1: 1936



Abb. 2: 2010



Abb. 3: 1936



Abb. 4: 2010

### Figuren und Schauplätze

*Ariadna*, die sich in der Rahmenhandlung auf den Spuren ihres Großvaters *Carlos* auf eine Reise begibt, ist die „Fähre“ der Zuschauer:innen in die Vergangenheit der Binnenhandlung. Sie ist häufig bei den Exhumierungsarbeiten am *Massengrab* und später bei Gesprächen mit *Emilio* in dessen Haus in Bañuelos de Bureba zu sehen.

*Antoni Beneiges* ist in allen Szenen der Binnenhandlung präsent. Besonders häufige Schauplätze sind der Klassenraum der *Schule* und Antonis darüberliegende Wohnung mit der Küche, in der viele Gespräche mit seinem Schützling *Carlos* und der Haushälterin *Charo* stattfinden. Wichtige Figuren sind Antonis Schüler *Emilio* und *Josefina*, die Tochter des Bürgermeisters. Gegenspieler

<sup>19</sup> Zu beiden Filmen hat das IKF ein Film-Heft veröffentlicht, das Sie auf der IKF-Website herunterladen können.

<sup>20</sup> Die Timecode-Angaben beziehen sich auf die im Januar 2025 gesichtete Online-Sichtungsfassung.

<sup>21</sup> <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/m:matchcut-1817>

des Lehrers sind Bürgermeister *Jaime* als Repräsentant des Staates, vor allem aber *Pater Primitivo* als Vertreter der katholischen Kirche.

## *Symbole und Motive*

Immer wieder setzt Regisseurin Patricia Font wiederkehrende Motive ein:

- Das titelgebende **Meer** ist mehrfach in der Rahmenhandlung zu sehen, da Ariadnas Großvater Carlos im Altersheim häufig auf der Terrasse sitzt und aufs Meer blickt. In der Binnenhandlung steht es als Sehnsuchtsort auch für die Größe der Welt außerhalb des Dorfes. Antoni möchte - im wahrsten Sinne des Wortes – den Horizont der Kinder erweitern.
- Das Meer ist auch Thema des **Heftes** „*El mar*“ (= Das Meer), von dessen Entstehung, Herstellung und Verbreitung in mehreren Szenen der Binnenhandlung erzählt wird. Am Ende der Binnenhandlung konfiszieren und verbrennen die nationalistischen Milizen die Exemplare der Dorfbewohner, um die Erinnerung an den Lehrer auszulöschen. Doch in der letzten Szene der Rahmenhandlung liest Ariadna ihrem Großvater aus einem Exemplar vor, das die Bücherverbrennung überstanden hat. In der abschließenden Titelsequenz zeigt der Film das Foto eines Exemplars, das Antoni seiner Familie geschickt hatte.

## *Montagesequenz: Die Bedeutung der Pressefreiheit*

Zu den filmischen Höhepunkten gehört die anderthalbminütige zusammenfassende Montagesequenz, die von Antonis Artikel „*Vivir*“ in der Zeitung „*La Voz de la Bureba*“ (= Die Stimme von Bureba) erzählt (53:35-55:12). Sie beginnt und endet mit dem Tanzunterricht, den Antoni seinen Schülern im Wald gibt. In der Folge werden die einzelnen Schritte des Produktionsprozesses gezeigt, während Antonis Stimme im *Off* aus dem Artikel vorliest (siehe Kasten unten): Antoni schreibt den Artikel am Küchentisch. Ein Schüler (Carlos?) verkauft die Zeitungsausgabe mit dem Artikel auf der Straße. Verschiedene Nahaufnahmen zeigen als *Reaction Shots* die unterschiedlichen Reaktionen der Zeitungsleser (siehe Abb. unten). Als akustische Klammer fungiert die Musik der Schallplatte, die Antoni zu Beginn der Sequenz auflegt.<sup>22</sup> Die Sequenz verdeutlicht die Bedeutung der Medien für demokratische Gesellschaften: Antoni kritisiert die Ungerechtigkeit des „kapitalistischen Systems“ (Kontrollfunktion) und bringt sehr deutlich seine politische Überzeugung zum Ausdruck (Meinungsbildungsfunktion). Durch kurze Einstellungen, die Carlos beim Lesen- und Schreiben-Lernen zeigen, wird außerdem die Bedeutung der Bildung betont, um (Print-) Medien kompetent nutzen zu können.



Bürgermeister Jaime



Genosse Rodríguez



Haushälterin Charo



Padre Primitivo

### *Antonis Artikel „Vivir“ in der Zeitung „La Voz de la Bureba“:*

Antoni (off): Es ist erschütternd, dass Millionen von Menschen nicht mal über die grundlegendsten Dinge des Lebens verfügen. Und das nur, weil diejenigen, die nichts produzieren, aber alles besitzen, mit ihrem Reichtum nur Verkommenheit anhäufen. Das ist aus menschlicher Sicht unverständlich, aus sozialer Sicht unerträglich und wirtschaftlich selbstmörderisch und dumm. Obwohl sie viel von Zahlen verstehen, erkennen sie in ihrem kapitalistischen System das wirtschaftliche Ungleichgewicht nicht. Das Leben sollte von einer höheren Harmonie geprägt sein, in der wir uns jederzeit mit uns selbst im Einverständnis befinden und danach streben, ein besserer Mensch zu werden. Die Augen zu öffnen ist weder einfach noch bequem. Es ist anstrengend und tut manchmal weh. Nur wenige nehmen diese Reise auf sich. Ich will ein Wort dafür bemühen: Licht.

<sup>22</sup> Schallplatten wurde von Freinet 1930 in seinen Unterricht eingeführt (<http://freinet.paed.com/freinet/ecf.php?action=ecfcfrbio2>).

## *Kamera: Die Inszenierung des pädagogischen Verhältnisses*

Wunderschön fängt der Film das besondere pädagogische Verhältnis des Lehrers zu seinen Schüler:innen durch sorgfältige Kameraarbeit und Montage ein. Dass Antoni die Klasse (wie Freinet) als zusammen arbeitendes „Kooperative“ betrachtet, wird durch Einstellungen verdeutlicht, in denen die Schüler:innen durch weite *Einstellungsgrößen* mit ihrem Lehrer gemeinsam im Bild zu sehen sind. Das Staunen, die Begeisterung und die Freude der Kinder werden dagegen in nahen und großen Aufnahmen eingefangen.



Im Klassenzimmer



Im Wald



Das letzte Mal vereint

Auch die Wahl der *Kameraperspektive* hat erzählerische Funktion. Antoni geht es nicht um einen Frontalunterricht „von oben herab“. Nur zu Beginn einer Stunde spricht er manchmal vom Lehrerpult aus, um besser gesehen und gehört zu werden.<sup>23</sup> Doch gleich bei seiner ersten Begegnung mit Emilio vor der Schule spricht er mit dem Jungen auf Augenhöhe. Und in der folgenden ersten Unterrichtsstunde kniet er sich sogar hin, um Emilios Mäppchen aufzuheben, das dem Schüler auf den Boden gefallen ist.



Aufsicht



Normalsicht



Untersicht

Die pädagogischen Beziehungen werden auch durch die häufig eingesetzte *dreiteilige Form der Blickmontage* verdeutlicht: (1) Antoni schaut zu den Schüler:innen (das Bild des Blickes), (2) dann ist zu sehen, wohin Antoni blickt (das Bild des Objekts des Blicks), ehe in einem „*Reaction Shot*“ gezeigt wird, (3) wie Antoni auf das Erblickte reagiert (die Reaktion auf das Objekt des Blicks). Die verwendeten Nahaufnahmen laden ein, sich in den Lehrer hineinzuversetzen. Das gelingt um so besser, je überzeugender gespielt wird.

## *Schauspiel: Überzeugende Darstellung*

Der Film lebt auch von der überzeugenden Darstellung seiner beiden Protagonist:innen Enric Auquer (Antoni) und Laia Costa (Ariadna), die ihrer Figuren glaubwürdig verkörpern. Auch die Kinderdarsteller:innen überzeugen: Nicolás Calvo (Emilio) erobert bei der ersten Begegnung mit Antoni mit seiner freundlichen Schüchternheit die Herzen der Zuschauer:innen im Sturm. Alba Hermoso (Josefina) begegnet Antoni als selbstbewusste Tochter des Bürgermeisters zunächst skeptisch, am Ende redet sie den Lehrer, der von seinen Schüler:innen geduzt werden möchte, mit seinem Vornamen an. Gael Aparicio (Carlos), der von Antoni aufgenommen wird, weil sein Vater im Gefängnis sitzt, bringt das Wechselbad seiner Gefühle gut zum Ausdruck.

<sup>23</sup> Treffend formulierte Erich Kästner hierzu in seiner „Ansprache zu Schulbeginn“: „Haltet das Katheder weder für einen Thron noch für eine Kanzel! Der Lehrer sitzt nicht etwa deshalb höher, damit ihr ihn anbetet, sondern damit ihr einander besser sehen könnt.“

### Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Erzählte Zeit: Von welchen Zeiträumen wird im Film erzählt?
- Struktur: Erläutern Sie, wie die Zeitebenen miteinander verbunden werden.
- Montagesequenzen: Eine zusammenfassende Montagesequenz erzählt von einem politischen Artikel Antonis, der in der Regionalzeitung veröffentlicht wird (TC 53:35-55:12). (a) Recherchieren Sie in einem Online-Filmlexikon (z.B. dem „Lexikon der Filmbegriffe“),<sup>24</sup> was man unter einer Montagesequenz versteht, und erläutern sie die Funktion dieses Sequenztyps. (b) Welche Funktionen haben Medien für die Gesellschaft? Welche werden in dieser Sequenz besonders betont? Stützen Sie sich hierzu auf den transkribierten Text des Artikels (siehe Kasten oben).
- Motive: Im Film werden einzelne Motive immer wieder gezeigt oder erwähnt: das Meer, die Hefte, das Klassenfoto oder ein Holzpferd, das als Anhänger am Rückspiegel baumelt. Entscheiden Sie sich vor dem Film für eines dieser Motive und achten Sie darauf, in welchen Szenen des Films das Motiv zu sehen ist oder von ihm gesprochen wird.
- In der letzten Einstellung der Rahmenhandlung spaziert Ariadna mit ihrer Tochter am Strand. Beschreiben Sie die Entwicklung dieser jungen Frau, von deren Vorgeschichte wenig erzählt wird.

### Spanischer Bürgerkrieg, Franco-Diktatur und ihre Aufarbeitung im Film

[Anmerkung: Die ausgewählten Filme sind chronologisch in der Reihenfolge ihres Erscheinens sortiert. In den eckigen Klammern finden Sie die Angabe der erzählten Zeit der Filmhandlung.]

- Wem die Stunde schlägt (For Whom the Bell Tolls) (1943). Regie: Sam Wood. [1937]
- Fünf Patronenhülsen (1960). Regie: Frank Beyer. [1936]
- Ay Carmela! – Lied der Freiheit (1990). Regie: Carlos Saura.
- Land and Freedom (1995). Regie: Ken Loach. [1936/1994]
- Fiesta (1995). Regie: Pierre Boutron. [1936]
- Lorca - Mord an der Freiheit (1996). Regie: Marcos Zurinaga. [1934-1936/1954]
- Pans Labyrinth (2006). Regie: Guillermo del Toro. [1944]
- Salvador - Kampf um die Freiheit (Salvador) (2006). Regie: Manuel Hueriga. [1974]
- Die Frau des Anarchisten (2008). Regie: Marie Noëlle und Peter Sehr.
- Mad Circus - Eine Ballade von Liebe und Tod (2010). Regie: Álex de la Iglesia. [1937/1973]

### Literaturhinweise

---

#### Freinet-Pädagogik

- DIETRICH, Inge (Hg.). (1995). *Handbuch Freinet-Pädagogik*. Eine praxisbezogene Einführung. Weinheim u.a.: Beltz Verlag.
- HANSEN-SCHABERG, Inge (Hg.) (2012). *Reformpädagogische Schulkonzepte. Bd. 5. Freinet-Pädagogik*. Neuausgabe. Baltmannsweiler Schneider-Verlag Hohengehren.
- KOCK, Renate (Hg.) (1996). *Befreiende Volksbildung*. Frühe Texte von Célestin Freinet und Elise Freinet. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- KOCK, Renate (Hg.) (1999). *Célestin Freinet. Methoden der Emanzipation und Techniken des Unterrichts*. Pädagogische Schriften mit Beiträgen aus *La Gerbe*. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang.
- KOCK, Renate (2006). Célestin Freinet: Kindheit und Utopie. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

<sup>24</sup> <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/m:montagesequenz-259>

### *Zweite Republik und Spanischer Bürgerkrieg*

CAPDEPÓN, Ulrike (2010). Der öffentliche Umgang mit der Franco-Diktatur. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, H. 36-37/2010, 33-38.<sup>25</sup>

COLLADO SEIDEL, Carlos (2010). *Der Spanische Bürgerkrieg*. Geschichte eines europäischen Konflikts. München: C.H. Beck (2. durchgesehene und aktualisierte Aufl.). [Kompakte Gesamtdarstellung des Marburger Historikers]

KUSCHEL, Daniela (2019). *Spanischer Bürgerkrieg goes Pop*. Modifikationen der Erinnerungskultur in populärkulturellen Diskursen. Bielefeld: transcript Verlag (Edition Medienwissenschaft 67). [Schwerpunkt: der Fantasyfilm „El laberinto del fauno“ (= Pans Labyrinth), der Superheldencomic „1936-La batalla de Madrid“ und das Videospiel „Sombras de Guerra“]

ROTHAUGE, Caroline (2014). *Zweite Republik, Spanischer Bürgerkrieg und frühe Franco-Diktatur in Film und Fernsehen*. Erinnerungskulturen und Geschichtsdarstellungen in Spanien zwischen 1996 und 2011. Göttingen: V&R unipress (Formen der Erinnerung 54).

### **Webtipps**

---

*Zum Film:*

<https://tickets.24-bilder.de/DER-LEHRER-DER-UNS-DAS-MEER-VERSPRACH> (Verleih-Website)

*Zum Spanischen Bürgerkrieg:*

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/aussenpolitik/spanischerbk>:

Lebendiges Museum Online (LeMO): Der Spanische Bürgerkrieg (Claudia Prinz, 14.09.2014)

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/231078/vor-80-jahren-beginn-des-spanischen-buergerkriegs/> Bundeszentrale für politische Bildung: Vor 80 Jahren: Beginn des Spanischen Bürgerkriegs (14.07.2016)

*Zu Antoni Benaiges:*

<https://www.mmb.cat/en/exhibitions/antoni-benaiges-the-teacher-who-promised-the-sea/>

Museu Marítim de Barcelona: Ausstellung "Antoni Benaiges, the teacher who promised the sea" (3D virtual tour)

<https://maef.eu/en/exposicion/desenterrando-el-silencio-antoni-benaiges-el-maestro-que-prometio-el-mar/> Museu Arqueològic d'Eivissa i Formentera: Ausstellung "Unearthing the Silence. Antoni Benaiges, the teacher who promised the sea"

<https://desenterrant.blogspot.com/2023/12/elmaestroqueprometioelmar-proyecto.html>

Sergi Bernal: Antoni Benaiges, el maestro que prometió el mar [zahlreiche Fotografien der Exhumierung in Fossa de La Pedraja 2010 und Fotos mit ehemaligen Schülern von Antoni Beniegis in Bañuelos de Bureba]

<https://escuelabenaiges.com/> Asociación Escuela Benaiges [auf den Texttafeln am Ende des Films erwähnter Verein]

*Zur Freinet-Pädagogik*

<http://freinet.paed.com/freinet/start.php>

<https://freinet-paedagogik.de/> Kooperative für Freinet-Pädagogik e.V.

---

<sup>25</sup> <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/32544/der-oeffentliche-umgang-mit-der-franco-diktatur/>

*Schule im Film:*

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/l:lehrerimfilm-708>

Lexikon der Filmbegriffe: Art. „Lehrer im Film“

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/s:schuleimfilm-6147>

Lexikon der Filmbegriffe: Art. „Schule im Film“

*Begleitmaterialien des IKF zum Thema „Pädagogik im Film“:*<sup>26</sup>

- Berlin Rebel High School [Kino & Curriculum]
- Evil [Kino & Curriculum]
- La Mélodie – Der Klang von Paris [Film-Heft]
- Montessori [Kino & Curriculum]
- Monsieur Lazhar [Film im Fokus]
- Schule, Schule – Die Zeit nach Berg Fidel [Film im Fokus]
- Die Schüler der Madame Anne [Film-Heft]

## Lehrplanbezüge

---

*Beispielhaft* möchten wir Sie auf ausgewählte Lehrplanbezüge für das Gymnasium in *NRW* hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrpläneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

*Erziehungswissenschaft*

EF Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse. Inhaltliche Schwerpunkte: **Das pädagogische Verhältnis**, Anthropologische Grundannahmen, Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation; Erziehungsstile; Erziehungsziele“ (S. 21). *Sachkompetenz:* Die SuS „erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar“ (S. 22). *Urteilskompetenz:* Die SuS „bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen“, „beurteilen einfache **Fallbeispiele** zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns“ (S. 22), „beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch **anthropologische Grundannahmen**“, „beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender **Erziehungsstile** und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure“ (S. 23).

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung. *Inhaltliche Schwerpunkte:* „**Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen**“. *Sachkompetenz:* Die SuS „beschreiben die **Selbststeuerung** von Lernprozessen“ (S. 23), „stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar“, „stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar“ (S. 24).

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. *Inhaltliche Schwerpunkte:* „Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen“, „Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten“, „Interkulturelle Bildung“. – *Sachkompetenz:* Die SuS „ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu“, „erläutern Prinzipien der Erziehung eines **reformpädagogischen Konzeptes**“. – *Urteilskompetenz:* Die SuS „erörtern das Verhältnis von **Pädagogik und Politik**“, „bewerten eine aktuelle Umsetzung eines **reformpädagogischen Konzeptes**“ (S. 30).

---

<sup>26</sup> Alle genannten Veröffentlichungen stehen zum Herunterladen auf der IKF-Website zur Verfügung.

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen. *Inhaltliche Schwerpunkte:* „Institutionalisierung von Erziehung“, „Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder“. *Sachkompetenz:* Die SuS „beschreiben die **Funktionen von Schule**“. *Urteilskompetenz:* Die SuS „beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen **Funktionen von Schule**“.

## *Geschichte*

QF Inhaltsfeld 5: Die Zeit des **Nationalsozialismus** – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen. *Inhaltlicher Schwerpunkt:* Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und **Europa**.

## *Katholische Religionslehre*

QF Inhaltsfeld 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag. *Inhaltlicher Schwerpunkt:* Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit. *Sachkompetenz:* Die SuS „erläutern an Beispielen das **Spannungsverhältnis von Kirche und Staat**“ (S. 37). *Urteilskompetenz:* Die SuS „erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert“ (S. 38).

## *Spanisch*

Text- und Medienkompetenz: Die SuS können „angeleitet zentrale sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische sowie grundlegende grafische, akustische und **filmische Merkmale** erfassen, zentrale Wirkungsabsichten erkennen und die gewonnenen Aussagen am Text belegen“ (S. 24), „erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum von soziokulturell relevanten [...] medial vermittelten Texten“, hier „u. a. ein **Spielfilm** (in Auszügen)“ (S. 25).

## Arbeitsblatt

---

Aufgabe: Schauen Sie nochmal zwei Sequenzen an, die Antoni im Unterricht zeigen (TC 15:55-19:10 und 30:59-36:18). Erläutern Sie den pädagogischen Ansatz, Prinzipien und Methoden des Freinet-Lehrers.

---

### *Sequenz: Erster Schultag (15:55-19:10)*

[...] Antoni (A): Und, wie ist dein Name? – Josefina (J): Josefina [...], Tochter des Bürgermeisters. Und das [sie blickt zu Emilio] ist mein Platz. [...] – A: Halt, halt, einen Moment. Ab heute gibt es in dieser Schule keine festen Plätze mehr. Ihr könnt euch ab jetzt also hinsetzen, wo Ihr wollt. Einverstanden? [Josefina setzt sich auf einen Stuhl an der Seite] Wenn du willst., ist in Ordnung. [...] Also, meine erste Frage an euch: Was denkt Ihr? Warum bin ich in dieses Dorf gekommen? – J: Um uns zu unterrichten. – A: Genau, richtig, sehr gut. Ich bin aber auch hier, um etwas zu lernen. Und weil ich euch helfen will, für euch selbst zu entdecken, dass in jedem einzelnen von euch eine Person steckt, die schon sehr viel weiß und unbedingt noch mehr wissen will. – J: Don Antonio? [...] Das Kreuz ist runtergefallen. – A: Nein ist es nicht. Ich hab ´s abgenommen. Weil wir hier in einer Schule sind und nicht in einer Kirche. Meine zweite Frage: Wer von euch kann mir sagen, was Meteorologie ist? Ja. Emilio? – Emilio (E): Was ist das? – Seht mal. Kennt ihr das hier? Das ist ein Thermometer. Sieh es dir an. Und was macht man damit? Man misst damit die Temperatur. Ja, fass ruhig an. Um dieses Thermometer wird sich ab jetzt jeden Tag ein anderer von euch kümmern und die Temperatur aufschreiben. So, auf diese Art werden wir jetzt lernen, indem wir alle zusammen experimentieren. [Emilio fällt ein Stift herunter] Was hast du Emilio? – E: Ich hab gedacht, dass sie mich schlagen. [A. bückt sich und gibt ihm die Stifte] – A. Hier. Hörst zu. In dieser Schule wird niemand jemanden schlagen. – J: Mein Vater sagt, dass die Faulen nur durch Schläge was lernen. – A: Also in dieser Schule werden wir mit Musik lernen. – J: Mit Musik? A: Ja, mit Musik. Und wenn ihr wollt, lernen wir auch tanzen. – E: In der Schule? - J: Aber was ist mit Rechnen und so? – A: Mathematik lernen wir, indem wir Probleme des täglichen Lebens lösen. Und Lesen und Schreiben... Ich glaube, Lesen und Schreiben hebe ich mir für morgen auf. Wisst ihr, was ich möchte? Dass ihr euren Freunden, Geschwistern und Cousins etwas ausrichtet. Sagt Ihnen, sie sollen morgen alle kommen, denn morgen wird ein ganz besonderer Tag. Denn morgen... Morgen werden wir hier zaubern.

### *Sequenz: Antoni stellt die Druckerpresse vor und bekommt Besuch von Pater Primitivo (30:59-36:18)*

Antoni (A): [...] Und jetzt werde ich Euch vorführen, was in Zukunft in unserem Unterricht das wichtigste Werkzeug sein wird. Das ist eine Druckerpresse. Mit ihr sind wir in der Lage, unsere eigenen Hefte zu veröffentlichen, in denen Ihr von all den Dingen erzählen könnt, die Euch interessieren: von Euren Träumen, Euren Wünschen und von Euren Ängsten natürlich. Ihr werdet Schriftsteller sein, Chronisten und Poeten. Es wird sowas... Es wird sowas wie eine kleine Zeitung. Unsere eigene kleine Zeitung. Wolltet Ihr nicht schon immer mal eure eigene Zeitung lesen? – Josefina: Das soll die Zauberei sein? – A: Josefina, lass Dich überraschen! Kommt her! Kommt alle mal her! Kommt her, keine Angst! Wer zusammen lernen will, muss zuerst zusammen Fehler machen. Kommt, aufstehen, hoch mit den Hintern! Los, los! [...]

Pater Primitivo (PP): Ich sehe, Sie haben unseren Herrn abgehängt. Woher nehmen Sie sich das Recht? – Antoni (A): Also, wie Sie sicherlich wissen, ist die Erziehung in Spanien seit dem Sieg der Republik laizistisch. Und es gibt keine Regel und kein Gesetz, das mich verpflichtet, hier drinnen ein Kruzifix aufzuhängen. – PP: Ja. Sind Sie Atheist? Dagegen kann ich natürlich nichts machen. Aber hier im Dorf leben gute Katholiken und auch Sie sollten ihren Glauben respektieren. – A: Nein, nein, ich respektiere ihren Glauben. Aber die Religion und der Glauben sind Angelegenheiten der Familie und der Kirche – und nicht der Schule. Ich bin Atheist, aber ich versichere Ihnen, mein einziges Ziel ist, dass diese Kinder lernen, gute Menschen zu werden. – PP: Und das hier ist das, was Sie unter Respekt verstehen? Dass sie lernen, wie die Wilden und im Klassenzimmer rumrennen? – A: Das... das, was Sie hier tun, ist jedenfalls nicht, was ich unter Respekt verstehe. – PP: Hören Sie, ich will Ihnen jetzt mal was sagen... - A: Nein, ich sage Ihnen jetzt mal was. Diese Schule ist jetzt meine Schule und nicht Ihre Schule. Und der Unterricht läuft ab jetzt und heute auf meine Weise. Und jetzt entschuldigen Sie uns bitte, wir haben viel zu tun. [...]